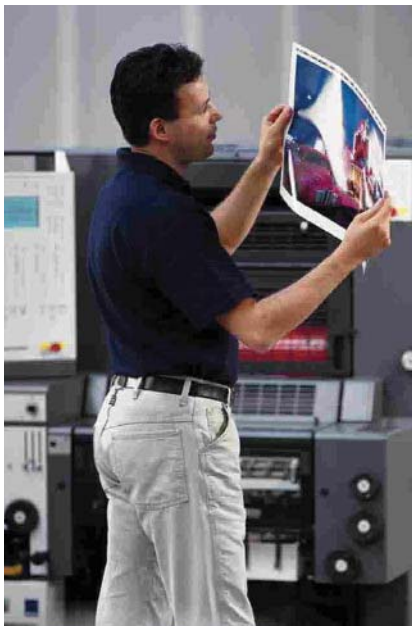


# HEIDELBERGER DRUCK- MASCHINEN SPAREN PAPIER.

WENN IHRE KUNDEN VIEL BEDRUCKEN WOLLEN, FREUEN SICH DIE HEIDELBERGER.  
DER WELTMARKTFÜHRER IN SACHEN DRUCKMASCHINEN SELBST IST SEIT APRIL DABEI,  
JEDE MENGE PAPIER EINZUSPAREN – BEI DER ZOLLABWICKLUNG.



**Richtig belichtet?**  
Bei den Heidelberg Druckmaschinen dreht  
sich normalerweise alles ums Papier.

Belichten, Drucken, Schneiden, Falzen, Kleben – bei der Heidelberg Druckmaschinen AG dreht sich alles um die Welt des Papiers. Eigentlich. Denn wenn es darum geht, Belichterkomponenten und Drucktücher aus den USA zu importieren, um sie in Wiesloch zu einer Direct Imaging Druckmaschine zusammenzubauen, setzen die Heidelberg inzwischen ganz auf elektronische Daten.

Die Zollbehörde war es, die das Traditionsunternehmen behutsam unter Zwang setzte. Ab 1. April 2004 behandelt der Zoll diejenigen bevorzugt, die ATLAS verwenden (siehe Info-Kasten: Was ist ATLAS?). Somit war der Einsatztermin vorgegeben. "Wir hatten keine Wahl. Was wäre passiert, wenn wir nicht auf ATLAS umgestellt hätten? Jeden Tag hätten unsere 80 LKWs auf dem Hof des Zollamtes ausharren

müssen, bis ein Zollmitarbeiter die Anmeldungen von Hand ins ATLAS-System einpflegt", malt sich Projektleiter Stefan Wenzel aus der Abteilung Zoll-Exportkontrolle das Szenario aus.

Um dies zu vermeiden, weiterhin von Zollerleichterungen profitieren sowie dem Risiko von Verzögerungen im Produktionsablauf entgehen zu können, stand im Oktober 2003 fest: Die bisherige Praxis, Papieranträge auszufüllen ist passé. Der Austausch von Zollinformationen findet in Zukunft elektronisch statt.

Die Aufgabe, die technischen Voraussetzungen für den papierlosen Datenaustausch zu schaffen und die Kommunikation mit ATLAS zu ermöglichen, fiel an die Stuttgarter AEB GmbH. Das auf Logistik- und Außenhandelsanwendungen speziali-

AEB-EDITION: SYSTEME, PROJEKTE, LÖSUNGEN || **HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN**

**Die Erfolgsfaktoren:** Sicherer Datenaustausch über das Rechenzentrum der AEB ■ Inhouse-Abwicklung spart Dienstleistungskosten ■ Zeitnahe Kommunikation mit dem Zoll sorgt für reibungslosen Produktionsablauf ■ Bequeme Bedienung – weniger Fehler

**HEIDELBERG**

sierte Softwarehaus überzeugte die Heidelberger mit einer kompletten ATLAS-Lösung namens ASSIST4, ihrem fachlichen Know-how im Bereich Zollabwicklung und ihrem umfassenden Service und Support. Die Bestell- und Lieferdaten nehmen nun den "Umweg" von den vorhandenen zwei SAP-Systemen über das Rechenzentrum der AEB in Stuttgart zum Zoll. "Die hohe Verfügbarkeit des AEB-Rechenzentrums gewährleistet den reibungslosen und sicheren Datenaustausch von Zollinformationen" begründet der Heidelberger IT-Manager Ulrich Kadelbach den Schritt, die Software außer Haus zu installieren.

### WELCHE ARGUMENTE WAREN AUSSCHLAGGEBEND FÜR DEN EINSATZ VON ATLAS?

"Wir wollten die Import-Abwicklung nicht den Spediteuren überlassen. Es kommt günstiger, wenn wir das selbst in die Hand nehmen und selbst mit ATLAS arbeiten", erläutert Stefan Wenzel. Die größere Sicherheit war ihm wichtig: "Wenn die Prozesse in-house abgewickelt werden, haben wir einfach einen besseren Überblick darüber, welche Versandverfahren noch offen oder bereits abgeschlossen sind. Wir sind nicht auf den Spediteur angewiesen, dass er den Zoll und den ursprünglichen Versender informiert. Insgesamt lohnt es sich für uns, wenn der Spediteur nur noch für seine Transportdienstleistung bezahlt wird."

Projektleiter Wenzel ließ ausrechnen, dass die Heidelberger mit Mehrkosten bis zu 500.000 Euro pro Jahr hätten rechnen müssen. Dabei schlagen auch die Zollerleichterungen zu Buche, die der Zoll nur denjenigen gewährt, die mit ATLAS ihre Zollanmeldungen erledigen.

### GRÜN IST OUT

Vorbei die Zeiten als der Spediteur das grüne T-Papier abstempeln lassen musste. Wo früher der zugelassene Empfänger "sich selbst kurz die Zollmütze aufsetzte" und den Stempel in die Hand nahm, verläuft heute die Kommunikation mit dem Zoll elektronisch, zeitnah und ohne Mütze.

Das heißt zum Beispiel konkret: Der LKW mit veredelten Druckzylindern aus

der Schweiz für die Produktion der Heidelberger Druckmaschinen AG kommt an der LKW-Pforte im Werk Wiesloch an. Ein kurzer Scan des Begleitdokuments – und die Eingangsanzeige nimmt den Weg über den Datenhighway direkt zur zuständigen Zollstelle. Die Entladeerlaubnis lässt nicht lange auf sich warten. Binnen zwei Minuten ist sie da – das Entladen der Ware kann beginnen.

### GESTEMPELT WIRD NUN VIRTUELL

Die Stempelhersteller mögen's beklagen, aber gestempelt wird nun virtuell. Das Versandverfahren nimmt per Knopfdruck seinen Lauf. Nachdem der Entladekommentar an den Zoll geschickt wurde, infor-

ATLAS-Anwender schickt das richtige Dokument punktgenau los - ohne Verzögerungen und ohne, dass etwas verloren geht.

### GESCHÄTZTE GEDÄCHTNISSTÜTZE

Mit ASSIST4 geht vieles schneller, aber vor allem bequemer. "Früher kam es schon mal vor, dass eine Codenummer falsch eingegeben wurde, jetzt kann ich darauf vertrauen, dass alle Masken am Bildschirm korrekt ausgefüllt sind", freut sich Service-teile Sales-Mitarbeiterin Marion Wiede über den elektronischen Assistenten, der ihr nun im Importbüro der Heidelberger Druckmaschinen zur Seite steht. ASSIST4 prüft routinemäßig, ob alle eingegebenen Daten mit dem aktuellen Datenbestand des Elektronischen Zolltarif übereinstimmt. Viele Fehlerquellen werden so von vornherein ausgeschaltet. Kollegin Evita Schulz bestätigt: "Keiner kann sich mehr rausre-



**ATLAS - auf direktem Wege durch den Zoll mit viel weniger Papier von links nach rechts: Stefan Wenzel, Marco Fuchs, Marion Wiede, Rolf-Werner Rohnacker, Evita Schulz, Horst Ottmann, Dr. Thomas Nestler, Ulrich Kadelbach**

miert dieser automatisch die Außenzollstelle und diese wiederum den ursprünglichen zugelassenen Versender. Der Status OK zeigt an: das Versandverfahren ist nun beendet. Klingt kompliziert, ist es aber nicht. Im Gegenteil: Die einzelnen Prozessschritte sind genau vorgegeben und können problemlos überwacht werden. Der

den, dass er vergessen hat, eine Nachricht rechtzeitig abzuschicken. Das Programm meldet sich automatisch und zeigt an, welche Nachricht noch fehlt. Manchmal nervt der "kleine Nörgler" zwar schon, aber besser er, als später einen unzufriedenen Zollbeamten am Hörer zu haben", meint sie lachend.

## PLANUNG ZAHLT SICH AUS

Zwei Wochen vor dem Startschuss: mit echten Daten simulieren die Heidelberger den Ernstfall. Das ATLAS-Team hat Glück mit seiner zuständigen Zollstelle. "Außerge-



**Termingerechter Einstand: Gute Vorbereitung und die Kooperation mit dem Zoll sorgen für einen reibungslosen Produktivstart mit ATLAS.**

wöhnlich kooperativ", lobt AEB-Projektleiter Michael Hirschmann das Verhalten der dortigen Beamten. Zwei Wochen vor dem Starttermin schickte das Heidelberger Projektteam auf ausdrücklichem Wunsch des Zollamtes eine Reihe von Testdaten an den Zoll. Mit diesen wurden bestimmte Abläufe durchgespielt. "Eine bessere Schulung hätte es gar nicht geben können" betont IT-Mitarbeiter Dr. Thomas Nestler vom Heidelberger Projektteam. "Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Daten korrekt hin- und hergeschickt wurden und die Kolleginnen im Importbüro bekamen gleich ein Gefühl für die neue Benutzeroberfläche".

Trotz der relativ kurzen Einarbeitungszeit kam nie Hektik auf und die Heidelberger Mitarbeiter konnten dem Produktivstart ab 1. April relativ gelassen entgegen

sehen. Rund fünfeinhalb Monate – vom Vertragsabschluss Mitte Oktober 2003 gerechnet – reichten aus, um den Einsatz mit ASSIST4 technisch vorzubereiten. Hier zahlte sich die detaillierte Planung aus. AEB-Mitarbeiter Hirschmann führt aus: "Ein IT-Projekt läuft dann prima, wenn alle Beteiligten optimal vorbereitet sind. Die Heidelberger machten es vor, wie es geht: Die Anforderungen waren von Anfang klar definiert und die internen Prozessabläufe sauber dokumentiert." Die Vorarbeit des Kunden vereinfachte auch die Zusammenarbeit

mit der AEB. Mit solch klaren Vorgaben ging die technische Umsetzung zügig voran.

## AUF UMWEGEN SCHNELLER ZUM ZIEL

Die Heidelberger Druckmaschinen AG nutzt ASSIST4 Import an mehreren Orten: im 15 km südlich von Heidelberg gelegenen Wiesloch, wo die Importzollabfertigung für die Produktion und das World Logistics Center durchgeführt wird und in der Hauptverwaltung in Heidelberg, wo u.a. für das Forschungs- und Entwicklungszentrum und die Print Media Academy die Bestellungen abgewickelt werden. Das Bequeme an der Heidelberger Lösung: die ASSIST4-Software ist in Stuttgart installiert. Die Mitarbeiter, die direkt in der

LKW-Abfertigung und im Lager arbeiten, loggen sich über eine gesicherte Datenleitung in die Anwendung ein. Den Vorteil, die Daten über das Rechenzentrum der AEB in Stuttgart zu schicken, formuliert IT-Manager Ulrich Kadelbach so: "Wir nutzen den vollen Umfang der ASSIST4-Software, aber die technische Administration überlassen wir den Experten der AEB. Das technische und fachliche Know-how hier bei uns intern aufzubauen, stand nicht zur Debatte. Außerdem nutzen wir die performanten Leitungen der AEB zum Zoll und müssen uns über die Konvertierung der Daten nicht den Kopf zerbrechen."

Aufgrund der guten Zusammenarbeit steht auch schon ein Folgeprojekt fest. Ab August können die Import- und Export-sachbearbeiterinnen die Ausfuhr- und Wiedereinfuhrmeldungen für die passive Veredelung mit dem ASSIST4 Zusatzmodul erledigen. Die in Kanada reparierten Belichterköpfe finden so mit elektronischer Überwachung ihren Weg zurück ins heimische Werk. Auf dass die Heidelberger Kunden wieder in der Lage sind, viel Papier bedrucken zu lassen.

## WAS IST ATLAS?

ATLAS steht für Automatisiertes Tarif- und Zollabwicklungssystem. Zolldokumente wie z.B. Einfuhr-genehmigungen oder Präferenz-nachweise werden dabei auf elektronischem Weg ausgetauscht. Das von der Zollbehörde eingeführte System dient dazu, die Zollabwicklung zu vereinfachen und zu beschleunigen.

Bildrechte: Heidelberger Druckmaschinen

**AEB** ■■■■

www.aeb.de | | Tel. 0711/7 28 42-300